

**Andrea Freisinger**

**geboren am 03.11.1959**

**In Viersen / Nordrhein-Westfalen**

**Schule, Ausbildung und Studium in NRW**

**verheiratet, 3 erwachsene Töchter**

**seit 1995 mit der Familie in Falkensee  
zuhause**



Meine zweite Tochter ist aufgrund einer genetischen Besonderheit geistig und körperlich behindert.

Seit ihrer Geburt ist das Thema "Beeinträchtigung" in unserer Familie präsent.

Nach einigen Jahren Tätigkeit in der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen habe ich mich seit der Geburt meiner Töchter vor und nach unserem Umzug nach Falkensee der Betreuung unserer Kinder und der Pflege unserer behinderten Tochter gewidmet. Zahlreiche rechtliche Hürden bei der Beantragung von Leistungen der Pflegekasse und der Eingliederungshilfe haben mein Mann und ich teils im Klageweg überwunden.

Hierbei habe ich gelernt, dass schlechte Strukturen dringend verbessert werden müssen und auch können!

2006 wurde ich an das Land Brandenburg versetzt und mir damit der berufliche Neueinstieg ermöglicht.

Ich bin Kirchenvorstandsmitglied der katholischen Kirchengemeinde in Falkensee und Vorstandsvorsitzende des Vereines "Freunde der Oberlinschule" e.V. in Potsdam.

Ich interessiere mich für ein Mitwirken im Teilhabebeirat auch ohne persönlich beeinträchtigt zu sein, da ich den Menschen mit Behinderung eine Stimme geben möchte, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung dies selbst nicht können.

Durch die Zeit unserer Tochter in einer "Regel"-Kita in Falkensee konnte ich erfahren, wie wichtig Inklusion für alle Kinder und für die ganze Gesellschaft ist.

Durch ihre glückliche Schulzeit an der Oberlinschule in Potsdam, der ich mich auch heute noch sehr verbunden fühle, habe ich aber auch erfahren, wie wichtig auch die individuelle Förderung ist.

Beides in unsere Gesellschaft zu integrieren, dafür möchte ich mich einsetzen.

Mein Ziel ist es, Inklusion in allen Bildungsgängen zu ermöglichen aber auch die individuelle Förderung zu unterstützen und auch für deren Erhalt einzustehen, um jeder besonderen Schülerin / jedem besonderen Schüler bzw. stellvertretend den Eltern die bestmögliche Wahl zu bieten.

Wohnformen, die den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Menschen angepasst sind, müssen in ausreichender Zahl angeboten werden. Gerade hier reicht auch in Falkensee das Angebot bei weitem nicht aus.

Dies alles motiviert mich zur Bewerbung um die Mitgliedschaft im Teilhabebeirat.